

Stormpaw's Destiny

Warrior Cats - New Clans, New Stories

Von Kalliope

Kapitel 11: Prolog: Saga 2 - Dunkles Blut

Aus der Ferne drang das Grollen eines herannahenden Gewitters an ihre Ohren. Regen lag in der Luft. Honigblüte öffnete ihre Augen, doch im nächsten Moment waren die Eindrücke verschwunden und sie befand sich – wieder einmal – auf dem Gebiet des SternenClans.

„Da bist du ja“, begrüßte ihr Mentor Federwind sie mit seinem schelmischen Funkeln in den Augen. „Hast dir ganz schön Zeit gelassen.“

Honigblüte erwiderte sein Grinsen mit einem spielerischen Blecken ihrer Fangzähne. „Man wird schließlich nicht jünger, aber das muss ich *dir* ja nicht erzählen.“

Federwinds zerzaustes Fell hob und senkte sich, als er sein Lachen unterdrückte. „Im Tod altert man nicht mehr, meine Liebe.“

Suchend blickte sie sich um. Sie befanden sich auf einer Art endlosen Wiese, das Gras konnte sie sogar unter ihren Pfoten spüren und wenn sie ganz genau hinhörte, hörte sie – kaum wahrnehmbar – doch wieder das heranrollende Gewitter. Oder irrte sie sich? „Wo ist Fliederpfote?“

Federwind stand auf. „Ah, bemerkst du es auch endlich. Sie ist heute nicht bei uns.“

Skeptisch folgte sie dem Vorbild ihres ehemaligen Mentors und erhob sich ebenfalls. Federwind trottete voran, also folgte sie ihm. Wenn sie eines gelernt hatte, dann war es die Tatsache, dass die Katzen im SternenClan ihre Eigenarten im Tod nur noch weiter herauskehrten – und dass sie nur genau so viel preisgaben, wie sie wollten.

„Sie macht sich gut, Blaukralles kleine Tochter.“

„Das tut sie. Aber du hast mir trotzdem noch nicht gesagt, warum ihr sie heute nicht zu euch gelassen habt. Ich dachte ... ich dachte, es würde wie bei uns sein. Ich habe dich damals immer begleitet, auch zum SternenClan und zurück.“

„Heute nicht. Die anderen beschäftigen sich mit ihr.“ Das schien ihm Antwort genug zu sein. „Wir sind gleich da.“

„Und wohin –“ Doch weiter kam Honigblüte nicht mehr, denn kurzerhand änderte sich der Boden unter ihr. Aus Gras wurde Sand, dann weiche Erde. Waldboden. Vor ihnen tauchten die anderen Heiler und deren Mentoren auf, wie schon damals, bevor Sturmherz zum FeuerClan gekommen war und der Bär sie wenige Monate später angegriffen hatte. Das ließ nichts Gutes erahnen.

„Da seid ihr“, sagte einer der anderen Mentoren. Er saß Gewitterschweif, dem Heiler des WasserClans, gegenüber und strafte sowohl Honigblüte als auch Federwind mit einem harten Blick.

Federwind ließ sich davon nicht beirren und setzte sich in die Reihe der anderen

Mentoren. „Kann passieren, dass man sich verläuft, nicht wahr?“

„Wohl eher hast du noch ein kurzes Schwätzchen mit ihr gehalten“, sagte der andere missbilligend.

„Nun hab dich nicht so, Wolfszahn.“ In einem unbeobachteten Augenblick rollte Federwind mit den Augen und zwinkerte seiner ehemaligen Schülerin zu.

Im nächsten Moment legte sich eine bedrückende Stille über die Lichtung. Die vier SternenClan-Heiler versteiften sich und begannen zu flimmern. „Jeder Clan leidet auf seine Weise. Jeder Clan wird eine Gefahr überstehen müssen. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft darf nicht aufgegeben werden. Nur neues Blut kann den Clan retten.“

Verständnislos schaute Honigblüte die anderen an. Dieselbe Prophezeiung? *Erneut?* War die Gefahr etwa noch nicht ausgestanden?

Das silbrigblaue Licht um sie herum wurde stärker, begann die Lichtung zu verschlucken, dann löste sich alles auf.

Gewitterschweif, Tigerfuß und Nessellicht verblassten zuerst, dann auch ihre Mentoren. Honigblüte sah Federwind fragend an. „Ich dachte, der Bär wäre unsere Gefahr gewesen. Wieso sagt ihr uns das erneut?“

„Denk nach, Schülerin“, mahnte Federwind sie, ehe auch er verblasste und das Licht Honigblüte zurück in die Mondhöhle hinter dem Wasserfall trug.

Es gab nur eine Möglichkeit: Sie hatten sich geirrt. Die Gefahr war noch nicht gebannt – und es war etwas, was alle vier Clans gleichermaßen betreffen würde.